

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Berichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelshäger'schen
Buchdruckerei

Nr. 231

Dienstag, den 2. Oktober 1928

102. Jahrgang

Kabinettsberatung über Genf

Noch keine Beschlussfassung der Reichsregierung

U. Berlin, 2. Okt. Amtlich wird mitgeteilt:
In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Reichskanzler des heutigen Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten, dem er die herzlichsten Glückwünsche der Reichsregierung übermittelte. Das Kabinett nahm alsdann den Bericht des Staatssekretärs des Auswärtigen von Schubert über die Arbeiten der Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates in der Zeit nach der Abreise des Reichskanzlers von Genf entgegen.

Ferner beschloß das Reichskabinett die Ernennung eines Nachfolgers im vorläufigen Reichswirtschaftsrat für den ausgeschiedenen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding in der Person des Leiters der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik, des früheren Redakteurs des Handelsblatts der Frankfurter Zeitung, Raphael. Des weiteren wurde als Termin für die Tagung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform die Zeit vom 22. bis 24. Oktober festgelegt.

Der Kabinettsrat hat sich dem amtlichen Bericht zufolge damit begnügt, den Bericht des Staatssekretärs von Schubert über Genf entgegenzunehmen. Ein Beschluss wurde nicht gefasst. Das Kabinett verhält also sich vorerst abwartend. Die heutige Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder dient lediglich der Information. Dagegen erwartet man im Auswärtigen Ausschuss, der am Mittwoch zusammentritt, eine größere Debatte über die mit der Genfer Tagung zusammenhängenden Probleme, insbesondere die kommenden Verhandlungen über Rheinlandräumung und Reparationsfrage. Wie verlautet, wird Deutschland im Laufe der nächsten Woche die Initiative ergreifen und den Befehlsmächten in einer Note seine Auffassung über Zusammensetzung, Arbeitsweise und Einberufungstermin der in Genf beschlossenen Kommission bekanntgeben.

Der Eindruck der Poincaré-Rede in Berlin

U. Berlin, 2. Okt. In politischen Kreisen Berlins wird die am Sonntag von Poincaré bei der Deut-

malenenthaltung in Chambery gehaltene Rede viel besprochen: Die von Poincaré in einer so deutlichen Form noch nicht ausgesprochene Forderung, daß die Räumungsverhandlungen fortgesetzt werden sollen, ferner seine positive Einstellung zur Reparationsfrage, allerdings unter Wahrung der bekannten französischen Vorbehalte.

In der Deffenlichkeit herrscht vielfach Unklarheit über die Frage der von Frankreich an die Vereinigten Staaten zurückzuzahlende Summe von 400 Millionen Dollar. Diese Summe stellt den Kaufpreis für die von den amerikanischen Truppen in Frankreich zurückgelassenen Militäreffekten dar. Selbst angenommen, daß Frankreich das Mellon-Berenger-Abkommen nicht ratifizieren würde, so würde gleichwohl diese amerikanische Forderung am 1. August 1929 fällig werden. Im Falle der Ratifizierung würde die Jahresannuität für die Gesamtschulden sogar noch höher sein. Frankreich wird also auf jeden Fall gezwungen sein, diese Summe in der einen oder anderen Form zu begleichen. Das dürfte auch der Grund sein, weshalb Frankreich jetzt in der Reparationsfrage so aktiv geworden ist.

Was die Rede Millerands angeht, so ist man in Berlin der Ansicht, daß sie in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden darf, da hinter Millerand zurzeit keine Partei steht.

Ein Treugelöbnis der Pfalz

U. Berlin, 2. Okt. Wie ein Berliner Blatt aus Kaiserslautern berichtet, fand am Sonntagabend in Neustadt eine von 1000 Pfälzern besuchte Geburtstagsfeier für den Reichspräsidenten von Hindenburg statt. In einem Glückwunschtelegramm an den Reichspräsidenten heißt es u. a.: Tausende von Männern und Frauen aus der Rheinpfalz übermitteln Ew. Excellenz ehrerbietigste Glückwünsche und geloben, unerschütterliche Treue zum deutschen Vaterland und Mithilfe zur Förderung der Einigkeit und zum Wiederaufbau. Wir wollen die fremde Besetzung und jedes Opfer lieber weitertragen, als daß die Räumung mit neuen Belastungen und Preisgabe wichtiger Lebensinteressen des deutschen Volkes erkauft wird.

Norddeutschlandfahrt des L. 3. 127

„Graf Zeppelin“

zu einer großen Dauerfahrt aufgestiegen

U. Friedrichshafen, 2. Okt. (Eig. Drahtber.) „Graf Zeppelin“ ist heute Dienstag morgen 7 Uhr zu seiner großen Dauerfahrt nach Norddeutschland aufgestiegen und hat nördliche Richtung gegen Ulm eingeschlagen.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ geht zunächst über Ulm-Nürnberg-Plauen-Dresden nach Berlin, wo das Luftschiff, wenn die Windverhältnisse einigermassen günstig sind, gegen 1 Uhr eintreffen wird. Dort selbst wird die Entscheidung über die weitere Fahrtroute fallen. Beabsichtigt ist zunächst nach Ostpreußen zu fahren, und Königsberg noch am Nachmittag zu erreichen. Die Flugstrecke beträgt von Friedrichshafen bis Königsberg ungefähr 1200 Kilometer, wenn es aber infolge widriger Luft- und Windverhältnisse nicht möglich sein wird, bis abends Königsberg zu erreichen, wird wahrscheinlich die Route ganz geändert werden. Ueber Berlin beabsichtigt Dr. Goerner dem Reichspräsidenten einen Geburtstagsglückwunsch abzuwersen. Möglich ist auch, daß der Kurs nach Norden geht und die skandinavischen Länder besucht werden. Auf der Rückfahrt wird sich entscheiden, ob das Luftschiff über Nordwest- oder Nordostdeutschland zurückfährt.

Im Anschluß an diese Dauerfahrt wird im Laufe der Woche noch eine Werkstättenfahrt über dem Bodensee erfolgen, die für besondere Messungen, wie Funkpeilung usw. in Aussicht genommen ist. Alsdann wird „Graf Zeppelin“ für die große Amerikafahrt klar sein. Dr. Goerner hat die feste Absicht, die Fahrt über den Atlantik baldigst anzutreten und, wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten, die den Start verzögern würden, so wird spätestens der 7. oder 8. Oktober als Abfahrtsstermin in Frage kommen. Ueber dem Atlantik liegt zurzeit ein starkes Hoch, so daß das Luftschiff bei der Ueberfahrt günstige Winde

antreffen dürfte. Heute schon herrscht bei allen Stellen des Zeppelinbaues das bekannte „Amerikasieber“, ein sicheres Zeichen für einen baldigen Abflug.

Eisenbahnunglück in der Pfalz

Zwei Tote, zehn Verletzte.

U. Kaiserslautern, 2. Okt. Gestern morgen um 5.31 Uhr stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaiserslautern-West der Personenzug 1325 mit dem Leerzug 1876 zusammen. Der zweite Wagen des Personenzuges schob sich in den ersten hinein. Hierbei wurden zwei Personen getötet, drei schwer und sieben leicht verletzt. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da ein Teil der Verletzten, der auf der Plattform des Wagens stand, vollständig eingeklemmt war. Erst nachdem die behindernden Eisenteile zerschnitten worden waren, gelang es, die Verletzten zu bergen. Drei Ärzte und ein Geistlicher waren sofort an der Unfallstelle und leisteten nach Leistung der ersten Hilfe den Abtransport der Verunglückten.

Eine gerichtliche Untersuchungskommission hat gemeinsam mit den maßgebenden Kreisen der Reichsbahndirektion Ludwigshafen die Untersuchung über die Ursachen des Unfalls aufgenommen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob Fahrlässigkeit der beiden in Betracht kommenden Lokomotivführer oder falsche Weichenstellung die Ursachen sind. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

Neue Besetzungszwischenfälle

Die französische Besetzung verhaftet 3 Kinder.

U. London, 2. Okt. Wie hier verlautet, hat die französische Gendarmerie am Freitag drei junge Buben im Alter von 12 bis 14 Jahren gefesselt vom Bahnhof durch die Straßen der Stadt Landau geführt und im Militärgefängnis eingeliefert. Es soll sich um drei Kinder aus Worms handeln,

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat in ihrer gestrigen Sitzung einen Bericht des Staatssekretärs von Schubert über die Genfer Verhandlungen entgegengenommen, ohne einen Beschluss zu fassen.

In Berlin werden sich heute die Ministerpräsidenten der Länder und morgen der Auswärtige Ausschuss des Reichstags mit den Genfer Fragen befassen.

In der deutschen Textilindustrie ist ein Generalstreik ausgebrochen. Rund 50 000 Werftarbeiter sind in den Aus-land getreten.

In Warschau wurde eine deutsche Note gegen den Abbau der Münsterwalder Reichsfelsteine übergeben.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh zu einer großen Deutschlandfahrt nach Berlin und Königsberg aufgestiegen.

In Frankreich, Belgien und Portugal haben gestern schwere Unwetter beträchtliche Schäden angerichtet.

von denen eines Jenner, ein anderes Litchi heißt. Der Name des dritten Jungen sowie die Gründe der Verhaftung konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Berliner Blätter melden aus Landau: Am Sonntagabend wurden auf dem Nachhauseweg zwei Personen, eine davon der Schriftleiter einer Landauer Zeitung, von zwei marokkanischen Soldaten angerepelt. Davon wurde einer der Deutschen vom Gehsteig geworfen, während die Täter unter Hohngelächter davoneilten.

50 000 Werftarbeiter im Streik

U. Hamburg, 2. Okt. Die Arbeit auf den Seeschiffswerften ist infolge von Lohnkämpfen am Montagvormittag von den Werftarbeitern nicht aufgenommen worden. Diese haben der von der Gewerkschaft ausgegebenen Streikparole in vollem Umfange Folge geleistet.

Von dem Werftarbeiterstreik werden in Hamburg rund 18 000, in Bremen rund 12 000 und in Kiel über 11 000 Arbeiter betroffen. Damit haben rund 90 v. H. aller Werftarbeiter dieser drei Städte die Arbeit niedergelegt. An vielen Stellen stehen Streikposten. Verstärkte Polizeiposten patrouillieren in der Hafengegend. In Aufrechterhaltung der Ruhe ist nirgends gekommen.

Deutschland und Polen

Ein deutscher Schritt in der Angelegenheit der Münsterwalder Brücke.

U. Berlin, 2. Okt. Wie bekannt, hat die deutsche Regierung gegen den beabsichtigten Abbruch der Münsterwalder Brücke bei Marienwerder sowohl im vorigen, als auch im laufenden Jahre bei der polnischen Regierung Vorstellungen erhoben, weil nach dem Abbruch der Brücke die durch die deutsch-polnische Vereinbarung vom 2. Dezember 1925 zugesicherte Benutzbarkeit der über die Brücke führenden Zollstraße Opalenie (Münsterwalde-Klein-Grabau) nicht mehr gewährleistet sei. Da der Abbruch der Brücke trotzdem in Angriff genommen wurde und bis heute dauernd fortgeführt wird, hat der deutsche Gesandte in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreicht, worin unter Hinweis auf die Zollstraßenvereinbarung das förmliche Ersuchen um Aufrechterhaltung der Brücke gestellt wird.

Japan fordert Veröffentlichung des Marineabkommens

U. Paris, 2. Okt. Die japanische Regierung hat, wie in gut unterrichteten politischen Kreisen in Tokio versichert wird, in London und Paris Vorstellungen erhoben, um im Hinblick auf die anhaltende Erörterung des englisch-französischen Flottenkompromisses und die dadurch entstandene Beunruhigung eine Veröffentlichung des Abkommens zu erwirken. Eine Antwort scheint die japanische Regierung bisher noch nicht erhalten zu haben.

Wie von gut unterrichteter Seite bestätigt wird, hat das französische Außenamt den Schriftwechsel zwischen Paris und London über die Frage der Rüstungsbegrenzung dem amerikanischen Botschafter in Paris übergeben.

Die Verbesserung der Außenhandelsstatistik

Von Arthur Smarzl

Die statistische Erfassung der Wirtschaftsvorgänge weist in Deutschland noch große Mängel auf. Der Ablauf des entwickelten Wirtschaftsprozesses ist heute nur durch genaue und spezialisierte statistische Ermittlungen zu durchleuchten, wie sie namentlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgebildet worden sind. Je feiner die Methoden der statistischen Untersuchungen entwickelt werden, desto bessere Dienste leisten sie dem Wirtschaftsleben. Es ist gewiß richtig, daß nicht alle Fehlerquellen auszumerzen sind und daß bei der Auswertung des Zahlenmaterials nach wie vor große Vorsicht angewandt werden muß, aber die Statistik ist eben das einzige und beste Hilfsmittel, das Praktikern wie Theoretikern ermöglicht, wirtschaftliche Entwicklungstendenzen zu erkennen.

Von den Mängeln, die unsere Wirtschaftsstatistik trotz ihres in den letzten Jahren vorgenommenen Ausbaus aufzuweisen hat, macht sich besonders die zum Teil schätungsweise Ermittlung der Werte unserer Handelsbilanz bemerkbar. Mit der zollmäßigen Behandlung der herein-kommenden Waren sind die statistischen Erhebungen verknüpft. Es ist verständlich, daß dabei der Zoll die Hauptrolle spielt, während die Einfuhrstatistik gewissermaßen nebenher geht. Nun erfassen die Zollbehörden in der Hauptsache Art und Menge der eingeführten Waren. Die Feststellung des Herkunftslandes interessiert die Zollverwaltung nur dann, wenn die Güter aus Bezugsländern stammen, für die differenzierte Zollsätze in Frage kommen. Noch schwieriger steht es mit der richtigen Erfassung des Wertes, da der deutsche Zolltarif keine Wertzölle kennt, so daß die deutschen Zollbehörden für Zollzwecke keine Wertangaben fordern. In den Begleitpapieren wird auch in den meisten Fällen der Wert der Güter nicht angegeben. Der Speditur oder der Beauftragte der Eisenbahn muß sich den Wert, den er für die Statistik anzugeben hat, selbst beschaffen, sei es vom Absender der Ware oder vom Empfänger, sei es durch die Heranziehung von Marktberichten, Preisnotierungen. Diese Art der Wertermittlung für die gesetzlich vorgeschriebene Wertanmeldung wird oft den Tatsachen entsprechen, ebenso oft aber auch nicht. Das statistische Reichsamt hilft sich damit, daß es den Wert durch Sachverständige abschätzen läßt. Auch diese Schätzung stellt trotz vieler Verbesserungen in den letzten Jahren nur einen Notbehelf dar. Selbst bei Artikeln, die zu Weltmarktpreisen gehandelt werden, also ständigen Preisnotierungen unterliegen, müssen die Abschätzungen zu Fehlern führen, weil es sich auch bei diesen Waren stets um verschiedene Qualitäten handelt und der Anteil der Qualitäten an der Gesamteinfuhr dieser Ware wiederum erst abgeschätzt werden muß.

Schon seit längerer Zeit wurde deshalb eine gründliche Reform der Außenhandelsstatistik gefordert, die wenigstens annähernd die Werte der Handelsbilanz erfährt. Im März dieses Jahres kam man diesem Ziel mit der Verabschiedung des Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande ein großes Stück näher. Es tritt am 1. Oktober in Kraft und bezweckt in erster Linie die einwandfreie Ermittlung des Wertes und des Herkunftslandes der eingeführten Waren. Die Einfuhrstatistik wird von der Zollabfertigung losgelöst. Die statistische Erfassung der Ware erfolgt auch weiterhin im gleichen Zeitpunkt wie die Zollabfertigung. Die Anmeldung wird aber nicht mehr mit dem Zolllapier verbunden, sondern muß auf einem besonderen statistischen Anmeldebchein erfolgen, den derjenige beim Zollamt abzugeben hat, der die Zollabfertigung der Ware beantragt. Obwohl je nach Lage des Anmeldebcheins in Frage kommen werden, hat die Wertangabe in allen Fällen durch den Importeur zu erfolgen. Der Begriff des Importeurs bedarf dabei der neuen Definition. Er bezeichnet in

erster Linie denjenigen, der die Ware im Auslande gefertigt hat. Da aber die Ware nicht allein auf Grund eines Kaufvertrages hereinkommt, so bezeichnet man als Importeur auch denjenigen, der Waren von einem Ausländer in Kommission oder zu Be- oder Verarbeitung übernimmt. Schließlich soll bei denjenigen Waren, die borsen- und terminmäßig gehandelt werden, als Importeur derjenige angesehen werden, der im Augenblick des Eingangs der Ware das Verfügungsrecht über die Ladung hat. Die mannigfaltigen Formen, in denen sich das Einfuhrgeschäft abspielt, erschweren das neue Ermittlungsverfahren. Das Reichsamt wird sein Augenmerk darauf richten müssen, die Vorschriften der Praxis anzupassen, um die Geschäftswelt nicht mit mehr Arbeit zu belasten, als zur Erreichung des Zwecks unbedingt erforderlich ist.

Das Gesetz sieht auch die Verbesserung der Ausfuhrstatistik vor. Die Warenausfuhr ist schon seit langem mit statistischen Anmeldebcheinen verbunden. Der Schein wird in den meisten Fällen vom Exporteur ausgestellt. Es haben sich aber auch hier bei der Wertangabe Unzulänglichkeiten herausgestellt. Der Verkauf der Ware erfolgt oft durch den Exporthändler, der Versand durch den Warenhersteller. Bis hier hat in diesem Falle der Hersteller den Schein ausgestellt und den Wert eingelegt, den er vom Exporthändler empfängt. Dieser Wert deckt sich aber nicht mit dem, den der ausländische Bezugsnehmer zahlt. Ferner wird die Ware vom Versender nicht immer unmittelbar ins Ausland ausgegeben. Der eigentliche Versand von der Grenze ins Ausland erfolgt durch einen Speditur. In diesem Falle ist auch jetzt der Speditur nicht zur Ausstellung des Scheins befugt. Ist er aber nicht im Besitz des Scheins, nimmt ihm die Eisenbahn die Ware nicht ab. Er hilft sich damit, daß er selbst den Schein ausstellt. Vielfach stehen ihm Anmeldebcheine mit der Blankounterschrift des Exporteurs zur Verfügung. In allen diesen Fällen wird die Wertangabe unzuverlässig sein. In Zukunft ist deshalb auch für die Ausfuhr die Verwendung eines Doppelscheins vorgesehen. Derjenige, der die Ware ins Ausland aufgibt, ohne daß ihm der Ausfuhranmeldebchein vom Exporteur zugegangen ist, läßt in dem Doppelschein die Wertangabe frei und schickt eine Ausfertigung dem Exporteur zur Ergänzung und Weiterleitung an das Reichsamt zu.

Die Reform der Außenhandelsstatistik ist hier nur in ihren Grundzügen gekennzeichnet worden, um die Verbesserungen klarzulegen, die das Gesetz bringt. Die Notwendigkeit, über die Werte unserer Handelsbilanz so genau als möglich unterrichtet zu sein, braucht nicht besonders hervorzuheben werden. Sie rechtfertigt auch die Mehrarbeit, die das Gesetz den beteiligten Wirtschaftskreisen auferlegt.

Die Auslegung der Washingtoner Note

U. New York, 1. Okt. Die in London und Paris überreichte amerikanische Note wird hier ausnahmslos gebilligt. Von seiten des Staatsdepartements wird betont, daß die Note keine Antwort voraussetze. Andere amtliche Kreise ergäuzen diese Erklärung dahin, daß die Tür für weitere Verhandlungen nicht geschlossen sei. Den nächsten Schritt müßten die Alliierten unternehmen. Sie müßten den amerikanischen Wünschen entgegenkommen, bevor Amerika sich entschließen

an weiteren Seeabrüstungsbesprechungen teilzunehmen.

Die amtlichen amerikanischen Kreise haben sich bis jetzt jeden Kommentars zur Ablehnung der französisch-englischen Vorschläge durch die Vereinigten Staaten enthalten. Der Sprecher des Weißen Hauses beschränkte sich darauf, festzustellen, die amerikanische Note spreche für sich. In den Kreisen der Botschaften bewahrt man nicht die gleiche Zurückhaltung und mehrere fremde Diplomaten glauben ihre Meinung dahin aussprechen zu sollen, daß die amerikanische und englische Flottenpolitik immer mehr auseinandergehen (?) und wenig Aussichten dafür bestehen, daß eine Einigung erzielt werde, zum mindesten, was die Frage der Beschränkung der Hilfschiffe anlangt. In französischen offiziellen Kreisen unterstreicht man die Auffassung, Amerika werde auch weiterhin an den Arbeiten der vorbereitenden Genfer Abrüstungskommission teilnehmen und schließt nicht die Tür für neue Verhandlungen. Man ist der Ansicht, die in der amerikanischen Note enthaltene Beweisführung beziehe sich mehr auf die englische als die französische These und die Hauptstreitfrage bleibe diejenige der Hilfschiffe. In der amerikanischen Anregung einer Beschränkung der Gesamttonnage mit Beschränkung nach Schiffskategorien sieht man in Paris zwar nicht eine annehmbare Basis, aber ein Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten bereit sind, die Prüfung der Frage in ihrer Gesamtheit wieder aufzunehmen.

Kleine politische Nachrichten

Das Nebeverbot gegen Hitler aufgehoben. Das Nebeverbot gegen Hitler ist, wie in der Sitzung des Hauptausschusses des preussischen Landtags mitgeteilt wurde, soeben aufgehoben worden. Infolgedessen erübrigt sich die in Aussicht genommene Beratung einer entsprechenden Interpellation der Nationalsozialisten.

Kommunistenführer Thalmann aus der Partei ausgeschlossen. Infolge Weisung bei Verfehlungen des Vorsitzenden der K.P.D.-Fraktion der Hamburger Bürgerschaft Wittorf ist der bekannte kommunistische Führer Thalmann aus der K.P.D. ausgeschlossen worden. Wittorf, der auch Mitglied des Zentralkomitees der K.P.D. war, hat mit Wissen Thalmanns umfangreiche Unterschlagungen bei der Verwaltung von Parteigeldern begangen.

Rußland nimmt von Franz Josephsland Besitz. Der sowjetrussische Eisbrecher Krasin hat nach in Oslo eingegangenen Moskauer Meldungen das Franz Josephsland für Rußland in Besitz genommen, ein Depot errichtet und die russische Flagge gehißt und zwar in Uebereinstimmung mit Anweisungen des Moskauer Vollzugsausschusses.

Der Kampf der Nationalen Bauernpartei Rumäniens. Nach einer Meldung der „Lupa“ hat die rumänische Regierung einen Delegierten damit beauftragt, bei der Nationalen Bauernpartei wegen deren oppositioneller Haltung zu intervenieren unter Hinweis darauf, daß die Regierung sofort nach Abschluß der Anleihe zurückzutreten beabsichtige. Demgegenüber meldet der „Adeverul“, daß in einer Sitzung des Direktoriums der Nationalen Bauernpartei, das unter Vorsitz Manius zusammengetreten ist, starke Angriffe gegen die Regierung beschlossen wurden.

Washington erkennt Rankin an. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington hat das Staatsdepartement bekanntgegeben, daß die Vereinigten Staaten die Rankinregierung offiziell und de jure anerkannt haben.

Der Seewolf.

Von Jack London.

51)

(Nachdruck verboten.)

Der plötzliche Übergang wirkte erschreckend. Eben noch waren wir in dem klaren Sonnenschein, mit dem blauen Himmel über uns, gesegelt, während die Wogen weit bis zum Horizont rollten und sich brachen und ein Schiff, Rauch, Feuer und eiserne Geschosse speiend, wie toll auf uns losstürzte. Und auf einmal, nur den Bruchteil einer Sekunde später, war die Sonne ausgelöscht, es gab keinen Himmel mehr, selbst unsere Mastspitzen waren dem Blick entzogen und unser Horizont war so, wie ihn tränensverschleierte Augen sehen mögen. Der graue Nebel trieb wie seiner Sprühregen an uns vorbei. Jedes Wollfaserchen an unseren Kleidern, jedes Härchen auf unserem Kopfe und in unserem Gesicht war mit kristallinen Kügelchen wie mit Juwelen besetzt. Ich hatte ein Gefühl des Engsperrtfeins und Erstüdens. Es war unheimlich, geisterhaft. Ich sah Maub Brewster an und fühlte, daß es ihr ähnlich ging. Dann sah ich auf Wolf Larsen, aber auf ihn schien es keinen Eindruck zu machen. Sein ganzes Interesse galt lediglich der Gegenwart und ihren Erfordernissen. Er stand immer noch am Steuerrad, und ich fühlte, daß er die Zeit maß, den Lauf der Minuten nach jeder Bewegung, jedem Überstreifen der „Ghast“ nach Lee berechnete. „Gehen Sie nach vorn und halten Sie hart an den Wind, aber ohne Lärm.“ sagte er leise zu mir. „Golen Sie zuerst die Toppsegel ein. Stellen Sie an alle Schoote Leute. Aber kein Rauseln von Blöcken und kein lautes Wort. Keinen Lärm, hören Sie, keinen Lärm!“

Als alles bereit war, wurde der Befehl „Hart an den Wind!“ von Mann zu Mann weitergegeben, bis er mich erreichte; und die „Ghast“ schwang sich wirklich fast geräuschlos um die Backbordhalben herum. Das einzige, was man hörte — einige Seisinge, die im Winde flatterten, ein paar Böde, die knarrien, eine Rolle, die kreischte — wurde geisterhaft von der schweren Decke, die uns einhüllte, zurückgeworfen. Wir waren kaum mit dem Manöver fertig, als der Nebel sich plötzlich zu verbünnen schien, wir uns wieder im Sonnenschein befanden, und das Meer bis zum Horizont ausgebreitet vor uns lag. Aber der Ozean war leer. Keine zornige „Macedonia“ durchbrach die Klähe oder verdunkelte den Himmel mit

ihrem Rauch. Wolf Larsen brachte sofort vierlant und lief am Rande der Nebelbank entlang. Seine Absicht war einleuchtend. Er war in Luv des Dampfers in den Nebel gegangen, und während die „Macedonia“, um ihn zu fangen, blind hineingestochen war, hatte er jetzt sein Versteck verlassen, um es auf der Leeseite wieder aufzusuchen. Während wir in den Nebel hineintauchten, hätte ich darauf schwören mögen, einen schwarzen Rumpf gesehen zu haben. Ich warf einen raschen Blick auf Wolf Larsen. Er nickte. Auch er hatte es gesehen — die „Macedonia“



Die „Macedonia“ hatte sein Manöver erraten und auf ein Haar hätte sie uns überrumpelt.

hatte sein Manöver erraten und auf ein Haar hätte sie uns überrumpelt. Es war das Werk eines Augenblicks gewesen, aber kein Zweifel: wir waren unversehrt entwischt.

„Das kann er so nicht weitermachen,“ sagte Wolf Larsen. „Er muß umkehren, schon seiner Boote wegen. Schicken Sie einen Mann ans Rad, Herr van Weyden, halten Sie vorläufig diesen Kurs und dann können Sie die Wachen verteilen. Wir werden uns diese Nacht nicht viel Ruhe gönnen können.“

„Und nun, Herr van Weyden,“ sagte er zu mir, als er beim Rad abgelöst war, „müssen wir unsere neuen Leute bewillkommen! Geben Sie den Jägern recht viel

Whisky und sorgen Sie dafür, daß auch einige Flaschen nach vorn kommen. Ich möchte wetten, daß morgen alle bis auf den letzten Mann umgestimmt sind und ebenso gern für Wolf Larsen jagen wie bisher für Tod Larsen.“

„Aber werden sie nicht durchbrennen?“ fragte ich. Er lachte verschmitzt. „Nicht, solange unsere alten Jäger ein Wörtchen mitzureden haben. Für jedes Fell, das die neuen Jäger schießen, gebe ich ihnen einen Dollar zur Teilung. Wenigstens die Hälfte ihres Zubehörs heute morgen ist auf das Konto dieses Bersprechens zu schreiben. Oh, wenn es auf sie ankommt, wird niemand durchbrennen. Und nun wäre es am besten, wenn Sie nach vorn gingen und Ihren Lazarettendienst verrichteten. Eine stattliche Anzahl Patienten wartet auf Sie.“

Wolf Larsen entschloß sich, die Verteilung des Whiskys selbst vorzunehmen, und während ich in der Back mit einem frischen Trupp Verwundeter beschäftigt war, begannen die Flaschen in die Erscheinung zu treten. Ich hatte schon in meinem Leben Whisky trinken sehen, wie man ihn in den Klubs trank: etwas Whisky mit Sodawasser, aber nie, wie diese Männer ihn tranken: aus Konservendosen, aus Krügen und Flaschen in unendlichen Zügen, deren jeder an sich schon eine Ausschweifung war. Und sie begnügten sich nicht mit einem oder zweien. Sie tranken und tranken und immer mehr Flaschen wanderten nach vorn. Alle tranken. Die Verwundeten tranken; Dofity-Dofity, der mir half, trank. Nur Louis hielt sich zurück, er besuchte sich die Lippen nur ganz vorsichtig, stimmte aber in den allgemeinen Lärm mit ein wie der Schlimmste von ihnen. Es war eine zügellose Schwelgerei. Mit lauter Stimme erörterten sie die Kämpfe des Tages, stritten sich über Einzelheiten oder wurden zärtlich und schlossen Freundschaft mit denen, gegen die sie gekämpft hatten. Gefangene wie Sieger sanken sich in die Arme und schworen sich schlüchtern mit mächtigen Flüssen gegenseitig ihre Hochachtung und Wertschätzung. Sie weinten über das Elend, das sie durchgemacht hatten, wie über das, was noch kommen mußte unter der eisernen Fuchtel Wolf Larsens. Und jeder versuchte ihn und erzählte schreckliche Geschichten von seiner Brutalität.

(Fortsetzung folgt.)

Oberreichenbach,
den 2. Oktober 1928.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß mein guter
Mann und Großvater

Johannes Broß
Zimmermeister

am Sonntag Abend von seinem schweren
und langen Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Witwe:

Anna Marie Broß m. Enkelsohn.
Beerdigung Mittwoch mittag 3 Uhr.

Alzenberg Winnhof, 1. Oktober 1928.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme während der Krankheit
und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Eva Maria Rothacker
geb. Schaible

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Rothacker.

Inferieren bringt Erfolg!

Unterreichenbach, 30. September 1928.

Dankfagung



Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und
aufrichtiger Teilnahme, die uns bei dem unersehlichen Ver-
luste unseres lieben teuren Entschlafenen

Lorenz Bohnenberger
zum Ohsen

zuteil wurden, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere
danken wir für die herrlichen Kranzspenden, für die trost-
reichen Worte des Herrn Geistlichen und der aufopfernden
Pflege der Krankenschwester, ferner den verehrl. Vereinen
für die tiefempfundenen Nachrufe, für den erhebenden Ge-
sang und Musik und allen, die den lieben Entschlafenen
zur letzten Ruhe geleiteten.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.

30er!
Heute abend 8 Uhr
Zusammenkunft
bei unserem Altersgenossen
**Eugen Schaible, Bad-
straße.**

Beamter sucht
Mk. 200.—
gegen hohen Zins u. Sicher-
heit auf ein Grundstück bei
monatlicher Rückzahlung v.
Mk. 30.—
Angebote unt. **S. S. 281**
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Hirfau.
Möbliertes, heizbares
Zimmer
in ruhigem Haus, schönste
Lage, **sofort zu vermieten.**
Zu erfragen bei der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Laufmädchen
für sofort gesucht.
Frau Lacher,
Teuchelweg.

**Sie kennt den Nutzen, darum
nimmt sie
Henko!**



Als kluge und wirtschaftlich
denkende Hausfrau interessiert
es Sie doch sicher, zu wissen, wie
auch Sie diesen Nutzen erzielen
können. Am Abend vor dem
Waschtag weicht man die Wä-
sche in kalter Henkolösung ein.
Über Nacht lockert Henko
dann behufsam allen Schmutz.

Henko, Henkels
bewährtes Ein-
weichmittel, macht
das lästige Vor-
waschen der Wä-
sche überflüssig.
Darin liegt ein
außerordentlicher
Vorteil, den
Henko bietet.

**Wer Henko braucht,
wäscht billig!**

Billiger Reste-Verkauf

Ein Posten Reste für Herrenanzüge
3.00 bis 8.80 Meter

M. 20.—, 23.—, 25.—, 30.—, 33.—, 36.—, 40.—
45.—, 48.—, 50.—, 55.—, 60.—

Paul Ränckle, am Markt, Calw

EXTRA BILLIGES HERBST-ANGEBOT!

Nur durch direkten Großeinkauf und billigste Kalkulation ist es mir möglich, auch der größten Konkurrenz die Spitze zu bieten

Mantel- und Kleiderstoffe

1 Posten Tuch-Ottomane, schwarz und blau, beson-
ders preiswert, 140 cm breit Mtr. **8.50**

1 Posten Ottomane, schwarz und blau, 140 cm
breit Mtr. 10.50, **8.50**

1 Posten Mantel-Neuheiten, 140 cm, 10.50, 8.20, **7.80**

1 Posten einfarbige Mantelstoffe, 130 cm br. Mtr. **6.80**

Großer Posten Kleider-Ripse

130 cm br., in allen Farben Mtr. 8.50, 6.50, 5.50, **4.90**

Popeline Mtr. 4.30, 2.50, **1.95**

Crepe Caid „Das moderne Kleid“ Mtr. **6.80**

Riesen-Auswahl in Neuheiten

Tuch-Caro und -Streifen, Tupfen-Traveurs, Kasha-
Jaquard

Seidenstoffe

Crepe Satin, Crepe de Chine, Crepe Veloutine,
Crepe Georgette in großen Farben-Sortimenten,
Crepe de Chine gemustert, aparte Dessins . . .

Waschsamt

in ca. 50 Farben Mtr. 4.20, 3.40, 3.20, **2.80**
bedruckt Mtr. 3.80, 3.30, **2.95**

5%

Rabatt

5%

Aussteuerartikel und Baumwollwaren

Bett-Damast, gestreift, 130 cm Mtr. 2.20, 1.45, **1.15**

Bett-Damast, geblumt, 130 cm Mtr. 3.30, 2.40, **1.75**

Couverture, 130 cm br. Mtr. 2.—, 1.60, **1.45**

Halbleinen für Betttücher Mtr. 3.20, 2.50, **2.10**

Haustuch für Betttücher Mtr. 2.20, **1.60**

Haustuch für Kissen und Haipfel Mtr. 1.30, **95** ♂

Halbleinen für Kissen u. Haipfel Mtr. 1.50, 1.45, **1.25**

Hemdentuch Mtr. 1.20, 95, 75, **48** ♂

Bettuchbiber am Stück Mtr. 2.60, **1.95**

Betttücher abgepaßt 5.50, 4.60, **2.20**

Frottierhandtücher 2.20, 1.60, 1.40, **90** ♂

Sportflanelle

extra schw. Qual., 80 cm br. 1.50, 1.20, 95, 85, **75** ♂

Schürzenzeugle

doppelbreit 1.65, 1.25, **88** ♂

Velour für Kleider

1.65, 1.30, 95, **75** ♂

Woll- und Kamelhaardecken

der größte Schilager 21.50, 19.50, 16.50, 13.50, **8.50**

Jacquard-Decken B'wolle 8.50, 7.50, 4.50, **4.20**

Telefon 3992 CARL SCHEU / PFORZHEIM Westliche 13-15

DAS HAUS DER STOFFE

Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Dem Rabatt- und Ratenkauf-Abkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen. — — — Mitglied des Einzelhandels.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Grumbach
St. Leonhardsberg.

Strassenperre

die Durchfahrt vom Rathaus gegen Untersteinbach ist
sicher 3 Wochen

gesperret.

Den 1. Oktober 1928

Schultheissenamt

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben vorrätig:

Nitrophoska
Ammoniak
Thomasmehl
Kalifalz
Kainit
Leinmehl
Erbsenmehl
Sojafahol
Koch- und Viehfalz

Winterweiden
Wintererbsen
Weizen
Saatfrucht:
Roggen, Bekuifer
Weizen, Hohen-
heimer Dickkopf
Langs Kronen-
Weizen

Ausgabe Mittwochs und Samstags.
Die Geschäftsstelle.

Statt Karten

Zu unserer am Donnerstag, 4. Oktober stattfindenden
Hochzeits-Feier
im **Hotel Waldhorn**
laden wir unsere Freunde und Bekannte herzlich ein

Albert Doster
Hilde Lamparter
Calw

Kirchgang 1 Uhr

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbe-
treibenden werden an ihre gesetzliche Verpflichtung zur
allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf
ihre Schuldigkeit an Staats- und Gemeindesteuern für
das Rechnungsjahr 1928 erinnert.

Die monatlich zu leistenden Zahlungen sind mit einem
Zwölftel der für 1927 bezahlten Steuersumme zu bemessen
und spätestens bis zum 8. ds. Mts. an die Stadtpflege
zu bezahlen.

Für rückständige Beträge kommt ein Verzugszins
von 10 Proz. f. d. Jahr in Anrechnung.

Calw, den 1. Oktober 1928.

Stadtpflege.

Ev. Botsbund

Frauen- besprechungsabend

Mittwoch, 3. Okt. abends
8 Uhr im Evang. Ver-
einshaus (Bachzimmer)
Feldgeistlichen-Erinne-
rungen.

Missionsverein

Dienstag, 2. Okt.

Stahl.

Gustl Rauh
Gustav Weber
Verlobte

Hof a. S.

Calw.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Bei genügender Beteiligung findet im Laufe der
nächsten Wochen an der Gewerbeschule Calw ein

Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung

statt. An dem Kurs können auch solche Personen teil-
nehmen, die die Meisterprüfung nicht machen wollen.

Anmeldungen bis 6. Oktober 1928 erbeten an
Herrn Gewerbeschulvorstand Aldinger oder Herrn
Fischnermeister Heinz. Esche.

Calw, 28. September 1928.

Mütterberatungstunde

morgen, Mittwoch, den 3. Oktober 1928,
nachmittags 3-4 Uhr, im Hause der Frau
Ludwig Schütz Wtw., Bischoffstr., links part.



Wir kaufen gemeinsam mit unserer Zentrale in den bedeutendsten
Fabriken des Chemnitzer Industriegebietes
Riesenmengen Strümpfe
(teils Restposten) außergewöhnlich billig und bringen diese ab heute zu nach-
stehend, fabelhaft billigen Preisen i. Lichthof auf Extra-Tischen zum Verkauf.

zu solchen Preisen!

Unbestreitbar höchste Leistung!

Hier kommt das Ergebnis unserer Riesenmengeneinkäufe in einer unübertreffl. Billigkeit zum Ausdruck. Beachten Sie bitte auch unsere Spezialfenster,

Ein Posten Damen-Strümpfe Baumwolle gewebt, in schönen Farben, Paar	25,-	Ein Posten Damen-Strümpfe prima Wolle, in schwarz, grau und beige, mit kleinen unmerklichen Schönheitsfehlern, schwere Qualität, Paar	98,-	Ein Posten Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, garantiert fehlerfreie Ware, mit Naht, doppelte Sohle und Hochferse, Paar	1.25
Ein Posten Damen-Strümpfe Baumwolle gewebt, gut versäbt, in schwarz und farbig, Paar	48,-	Ein Posten Damen-Strümpfe garantiert reine Wolle, in schwarz, grau u. beige, mit kleinen unmerklichen Schönheitsfehlern, extra schwere Qualität, Paar	1.95	Ein Posten Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, mit Goldstempel, I. Wahl, in modernen Farben, Paar	1.25
Ein Posten Damen-Strümpfe baumwoll. Flor, farbig mit bunt Rand, Doppelsehle und Hochferse, gute Qualität, Paar	95,-	Ein Posten Damen-Strümpfe aus la. austral. Cachemir-Wolle, extra feine Qualität, regulärer Preis 4.90 jetzt Paar	3.25	Ein Posten Damen-Strümpfe größtenteils Bemberg, mit kleinen unmerklichen Schönheitsfehlern, in vielen Farben zum Ausschuchen, Paar	1.95
Ein Posten Damen-Strümpfe prima Macco, schwere Qualität, mit Doppelsehle und Hochferse, in schwarz und farbig, Paar	1.25	Ein Posten Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, platt, mit kleinen Schönheitsfehlern, Paar	1.95	Ein Posten Damen-Strümpfe prima Waschseide, weiche und doch kräftige Qualität, mit a. jour Zwickel, in großem Farbensortiment, Paar	2.50
Ein Posten Damen-Strümpfe la. Seidenflor, schwarz u. in hübschen Modelfarben, schöne haltbare Qualität mit Doppelsehle und Hochferse, Paar	1.25	Ein Posten Damen-Strümpfe Wolle mit Seide plattiert, mit Doppelsehle und Hochferse, in schönen Modelfarben, Paar	2.25	Ein Posten Damen-Strümpfe prima Waschseide, gar. Bemberg, sehr feinfäd. Qualität mit Goldstempel I. Wahl, Paar nur	2.95
Ein Posten Damen-Strümpfe Flor mit Seide, plattiert, der solide Strapazier-Strumpf in feinen Pastellfarben, Paar	1.95	Ein Posten Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, jaspiert, in hübschen Farben, Paar	1.95	Ein Posten Damen-Strümpfe la. Waschseide, gar. Bemberg, sehr feinfäd. Qualität mit Goldstempel I. Wahl, Paar nur	2.95
Ein Posten Herren-Socken Baumwolle, einfarbig, gute Qualität, Paar	45,-	Ein Posten Mädchen-Strümpfe Seidenflor mit doppelter Sohle und Hochferse, in schönen Modelfarben, Paar	95,-	Ein Posten Damen- u. Herren-Handschuhe la. Qual., mit angeraumtem- und halb. Futter, Einzelpaare, Paar	95,-
Ein Posten Herren-Socken Baumwolle, in schönen Jacquardmustern, teils mit kleinen Schönheitsfehlern, Paar	48,-	Ein Posten Haverl-Socken Damen-Größen, reine Wolle, mit hübschem Jacquard-Rand, moderne Farben mit kleinen unmerklichen Fehlern, Paar	1.95	Ein Posten Damen-Handschuhe Wildlederimit., mit hübsch. bestickt. Umschlag-Manschette in mod. Farben-Sortiments, Paar	1.10
Ein Posten Schweiß-Socken wollhaltig, grau und naturfarbig, gute, haltbare Ware, Paar	48,-	Ein Posten Unterziehstrümpfe gute Qualität, Hautfarben, Paar	95,-	Ein Posten Damen-Handschuhe gestrickt, Trikot, glatt und mit hübschen Stulpen, la. Qualitäts-Ware, Paar	1.50
Ein Posten Herren-Socken la. Macco, grau und beige, anl. mit kleinen unmerklichen Fehlern, Paar	85,-	Ein Posten Unterziehstrümpfe reine Wolle, Hautfarbe, Paar	1.25	Ein Posten Damen-Handschuhe prima Trikot, mit eleg. Manschetten sensationell billig, Paar nur	95,-
Ein Posten Herren-Socken prima Wolle, in grau, beige und schwarz, mit doppelter Sohle und Hochferse, Paar	95,-	Ein Posten Fülllinge schwarz Baumwolle, gute Qualität, Paar	20,-	Herren-Strick-Socken 2x2 gestrickt, reine Wolle in schwarz, grau und kameihaarfärbig, Paar	1.45
Ein Posten Herren-Socken Macco, in hübschen Karo- und Jacquard-Mustern, Aussest solide Qualität, Paar	95,-				
Ein Posten Herren-Socken aus prima Seidenflor, schwere Qualität, erstklass. Fabrikate, modernste Dessins, mit und ohne Seideneffekt, darunter im Wert bis 3.50 Mk. darunter im Wert bis 3.50 Mk. Paar	1.65				
Ein Posten Herren-Socken reine Wolle, in einfarbig und gemustert, mit kleinen Schönheitsfehlern, Paar	1.95				

HERMANN
Wronker
AKT.-GES. PFORZHEIM

Während unserer Strumpf-Tage verkaufen wir
unseren beliebten
„Sitella“-Strumpf
la. Waschseide I. Wahl, mit Goldstempel beson-
ders feinfädige Qualität mit höch-
stem Seidenglanz mit pat. Zehen-
verstärkung in großen Farben-
Sortiments, Paar nur

3.35